

Netzwerk Geburt und Familie e.V.
Häberlstraße 17
80337 München
Tel: 089 530 75 10 12
www.nguf.de

Konzept Sozialer Betrieb

Einleitung

- 1. Arbeitsplätze im Café, in der Nähwerkstatt und in der Kindertagesstätte**
- 2. Fortbildungen im Team**
- 3. Persönliche Beratung**
- 4. Hauswirtschaftliches Training im Betrieb**
- 5. Hauswirtschaftliche und gastronomische Bausteine**
- 6. Intensive Unterstützung der Kommunikation**
- 7. Maßnahmen in der Integrations-, Stabilisierungs- und Vermittlungsphase**
- 8. Umschulungen**

Einleitung

Seit 1986 bieten wir langzeitarbeitslosen (damals Sozialhilfe beziehende) Frauen und Müttern Arbeitsplätze an. Unserer Sozialer Betrieb besteht derzeit aus dem Café Netzwerk (seit 1997), der Nähwerkstatt (seit 2011) und den Plätzen für Teilnehmerinnen in der Kindertagesstätte (seit 2014). Wir bieten derzeit insgesamt 49 Arbeitsgelegenheiten und geförderte Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Mütter und Frauen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren. Zusätzlich bieten wir für Frauen die nach § 11 SGB XII erwerbsgemindert sind Plätze an. Das Café Netzwerk ist ein Treffpunkt für junge Familien, in der Nähwerkstatt stellen wir aus Recyclingstoffen und Stoffspenden Spielzeug und Kleidung für Kleinkinder sowie Taschen her. Im Sommer 2013 haben wir innerhalb der Nähwerkstatt Pulpo, als ein Gemeinschaftsprojekt von 2 Münchner Sozialen Betrieben, Biss e.V. und der Künstlerin Naomi Lawrence gegründet. Seitdem werden in der Nähwerkstatt auch gebrauchte, recycelte Fahrradschläuche zu Taschen und Accessoires verarbeitet.

Als gemeinnütziger Verein und als Sozialer Betrieb beteiligen wir uns an verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen wie z.B. bei unserem Spitzenverband den Paritäten und der MAG-AFI, beim Referat für Arbeit und Wirtschaft und beim Jobcenter. In Bezug auf unseren Auftrag - Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung von langzeitarbeitslosen Frauen und Müttern - kooperieren wir mit allen Institution wie zum Beispiel Berufsschulen, IHK, Lebenshilfe e.V., Soziale Betriebe, Beratungsstellen. Eine enge Kooperation verbindet uns mit der Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V., mit der wir gemeinsam in der Häberlstraße 17 arbeiten, mit Biss e.V. und mit Dynamofahrradservice Biss e.V., mit denen wir das Projekt Pulpo gemeinsam entwickelt haben. Wir akquirieren Spenden und Stiftungsgelder und arbeiten mit Läden, Museen und Märkten zusammen, um die Produkte der Nähwerkstatt bekannt zu machen und zu vertreiben.

Der kulturelle und persönliche Hintergrund, das Bildungs- und Sprachniveau der Teilnehmerinnen sowie die Erfahrungen mit Schule und Arbeitsleben sind individuell sehr unterschiedlich. Auch die anfängliche Motivation der Frauen, ihre Ziele und Erwartungen an ihre berufliche Zukunft ist sehr verschieden. Die Dynamik, die durch diese Vielfalt entsteht, nutzen wir in den Lernräumen, die wir in unserem Betrieb anbieten. Die Arbeit in einem betrieblichen Kontext, das Lernen in Kleingruppen, die Fortbildungen im Team und die persönliche Beratung sind eng miteinander verknüpft. Der Themenkomplex „Gesundheit und Gesundheitsförderung“ zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche. Die erworbenen Lernerfahrungen sind nahe an den Lebensrealitäten der Frauen. Ihre Ressourcen und Einschränkungen werden berücksichtigt und Synergieeffekte genutzt. Das Gelernte ist für die Teilnehmerinnen sofort erkennbar und anwendbar. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen durch verschiedene Angebote und Methoden zu ermöglichen, sich in den Arbeitsalltag zu integrieren und die Arbeitsfähigkeit herzustellen bzw. zu stabilisieren. Damit erreichen wir die Hinführung und nach Möglichkeit die Eingliederung in den Ersten Arbeitsmarkt oder in eine weiterführende Maßnahme. Um diese Ziele zu erreichen, werden Arbeitsplätze mit kontinuierlicher intensiver Anleitung und Betreuung, Fortbildungen und persönlicher Beratung angeboten, die im Folgenden näher ausgeführt sind.

1a. Arbeitsplätze im Café

Unser Dienstleistungsangebot für Familien aus dem Münchner Stadtgebiet umfasst von Montag bis Donnerstag die Bereitstellung von Räumen, um sich mit Kindern, Familienangehörigen und Freunden zu treffen, sich auszutauschen, sich zu vernetzen und sich im Miteinander zu unterstützen. Es gibt keinen Verzehrzwang. Wir bieten täglich frisch zubereitete, gesunde und oftmals vegetarische Gerichte und die Möglichkeit zum Frühstück. Die KundInnen in unserem Café sind zum allergrößten Teil aktuelle und ehemalige BesucherInnen der Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V.. Die Kursräume liegen - wie das Café auch - im Hinterhaus der Häberlstraße 17. Das Café ist kinderfreundlich ausgestattet, wir bieten eine Spielecke für die Kinder, Babyliegen für die Kleinsten und stillfreundliches Essen.

Die Maßnahmeteilnehmerinnen lernen Grundlagen der beruflichen Arbeit, wie Zuverlässigkeit in Bezug auf Arbeitsabsprachen, Einhalten von Verpflichtungen, wie pünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz, Urlaub beantragen, Arbeitszeitsnachweise führen, bei Krankheit rechtzeitig anrufen und Krankmeldungen abgeben, Personal- und Arbeitshygiene einzuhalten, zuverlässiges Ausführen von Arbeitsanweisungen bzw. selbständiges Durchführen von kleinen Arbeitsschritten nach vorheriger Absprache mit den Betreuungspersonen. Sie lernen adäquaten, professionellen Umgang mit den KundInnen und Kindern im Café.

Die Frauen werden in Schritten ausführlich in verschiedene Arbeitsbereiche im Café eingearbeitet, um möglichst alle Bereiche kennen zu lernen. Das Arbeiten wird nach Bedarf in Einzelgesprächen und im Team reflektiert. Die Ressourcen aller Teilnehmerinnen kommen in der Regel aus dem privaten hauswirtschaftlichen Bereich, werden aber in ausführlichen, wiederkehrenden Einarbeitungseinheiten und Arbeitserprobungen einem professionellen Handeln in der Gastronomie gegenübergestellt, reflektiert und in Rollenspielen neu erprobt. Arbeiten in Teams und mit Kunden aus verschiedenen kulturellen Hintergründen, mit unterschiedlichen Werten und Lebensweisen wird erprobt und diskutiert. Es wird Raum gegeben, sich neue Verhaltensweisen anzueignen. Ein wichtiger Punkt hierbei ist die Reflexion der eigenen Wahrnehmung und das Aushalten von Unterschieden. Die Teilnehmerin lernt auch, auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Sie lernen ihren Arbeitsauftrag, ihre Verantwortung und deren Grenzen kennen. Sie passt ihre Arbeitsweise flexibel an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Kunden an und lernt so wesentliches für das Arbeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Frauen werden kontinuierlich von den Betreuerinnen begleitet, die sie vor Ort nach Bedarf ansprechen können.

1b. Arbeitsplätze in der Nähwerkstatt

Wir nähen fantasievoll gestaltetes Spielzeug und Kleidung für Kleinkinder sowie Taschen für Erwachsene. In unserer Abteilung Pulpo nähen wir aus recycelten

Fahrradschläuchen nützliche Accessoires wie Schlüsselanhänger, Taschen und ähnliches. An Bedürftige werden die Produkte zu ermäßigten Preisen abgegeben. Die Produkte werden an einem Stand in unserem Café Netzwerk verkauft. Darüber hinaus konnten wir inzwischen mehrere Läden und ein Museum gewinnen, die unsere Produkte vertreiben.

Die Teilnehmerinnen lernen einfache Nähtechniken mit der Hand und mit einer Haushaltsnähmaschine. Je nach persönlicher Begabung erlernen sie schwierige Nähtechniken an Industrienähmaschinen. Sie erstellen Schnittmuster, suchen das passende Recyclingstoffe aus und kombinieren die unterschiedlichen Materialien. Sie sortieren die Stoffe nach verschiedenen Kriterien und lernen das Arbeiten an einer Dampfbügelstation. Sie lernen Arbeitsabläufe zu optimieren und ökonomisch mit den Ressourcen Zeit und Material umzugehen. Es werden Grundlagen der beruflichen Arbeit wie Pünktlichkeit, zuverlässige Arbeitsabsprachen und ähnliche grundlegende Fähigkeiten vermittelt. Die Arbeitsplätze in der Nähwerkstatt können sehr individuell auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen angepasst werden. Arbeitstempo, manuelle Geschicklichkeit und Konzentrationsfähigkeit werden bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes berücksichtigt. Die Einarbeitung erfolgt sehr individuell, den Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst. Ein wichtiger Punkt hierbei ist die Reflexion der eigenen Wahrnehmung und das Aushalten von Unterschieden. Es werden Produkte in verschiedenen Schwierigkeitsgraden genäht, so dass es für jede Teilnehmerin möglich ist, Ergebnisse zu erzielen und Erfolgserlebnisse zu haben.

Die Teilnehmerinnen lernen auch das Etikettieren der Waren und die gesetzlichen Grundlagen der Vermarktung. Der Vertrieb bietet interessante Lernmöglichkeiten für die Teilnehmerinnen. Sie können sich bei Tätigkeiten wie der Annahme von Aufträgen, der Kundenberatung, dem Schreiben von Rechnungen und Lieferscheinen, der Auslieferung der Ware, der Betreuung des Online-Shops, dem Fotografieren der Produkte und der Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

1c. Arbeitsplätze in der Kinderbetreuungseinrichtung

Unser Dienstleistungsangebot für Familien im Münchner Stadtgebiet umfasst entlastende Tätigkeiten in der Kindertagesstätte an 5 Tagen in der Woche. Die Teilnehmerinnen lernen Grundlagen der beruflichen Arbeit wie Pünktlichkeit, zuverlässige Absprachen mit den pädagogischen Fachkräften sowie professionelles Auftreten gegenüber den Eltern. In der ausführlichen Einarbeitung reflektieren die Teilnehmerinnen mit den pädagogischen Fachkräften eine professionelle Haltung in der Krippe und den Umgang mit den verschiedenen kulturellen Hintergründen, Werten und Lebensweisen. Ein wichtiger Punkt hierbei ist die Reflexion der eigenen Wahrnehmung und das Aushalten von Unterschieden. Die Teilnehmerin lernt ihren Arbeitsauftrag, ihre Verantwortung und deren Grenzen. Sie passt ihre Arbeitsweise flexibel an die Anforderungen in der Kindertagesstätte an. Jede Mitarbeiterin wird im Erkennen von und im Umgang mit Kindeswohlgefährdung geschult. Sie kennt ihre Verantwortung und den Ablauf der Meldung. Sie ist mit den Bestimmungen des Datenschutzes vertraut. Auch nach der Einarbeitung werden die Teilnehmerinnen von den pädagogischen Fachkräften eng mit Gesprächen begleitet, um auf individuelle Situationen reagieren zu können. Alle Tätigkeiten werden grundsätzlich unter Anleitung des Fachpersonals verrichtet.

In allen 3 Bereichen üben die Teilnehmerinnen in einem betrieblichen Lernfeld professionelles Handeln, sie lernen Betriebsstrukturen kennen und erwerben Schlüsselqualifikationen. Von ihren Anleiterinnen erhalten sie zeitnah Rückmeldungen. Dies alles fördert die Integration in die Maßnahme, trägt zur Stabilisierung bei und sind wichtige Faktoren bei einer realistischen Einschätzung der beruflichen Perspektiven.

2. Fortbildungen im Team

Die Gruppenangebote sind so konzipiert, dass jede Teilnehmerin in ihrem eigenen Tempo lernen kann. Die Inhalte können leicht in den Arbeits- und Familienalltag übertragen werden. Durch neue Erfahrungen entdecken die Teilnehmerinnen ihre eigenen Ressourcen und Begabungen sowie neue Handlungsmöglichkeiten für ihren beruflichen Alltag. Sie können neue, positiv erlebte Lernerfahrungen sammeln, die die Entwicklung von neuen Perspektiven erleichtern. Die Angebote fördern in hohem Maße die Teambildung, das Gruppengefühl, die Integration in die Maßnahme und die persönliche Stabilisierung der Teilnehmerinnen.

Die Angebote im Einzelnen: Bewegungspädagogik und Körpertherapie, Praxis- und erfahrungsorientiertes Lernen zu Themen wie Frauengesundheit, Ernährung und anderen Möglichkeiten der Gesundheitsförderung, Berufliche Kommunikation, Atem- und Stimmarbeit, kunst- und theatertherapeutische Angebote, Sozialraumerkundung Die Teilnehmerinnen sind an der Auswahl der Fortbildungsangebote beteiligt; auch das Ergebnis wird nach partizipativem Ansatz evaluiert.

Im Café: Jeden Morgen zwischen 8:30 Uhr und 8:45 Uhr treffen sich alle Teilnehmerinnen mit den Anleiterinnen zur täglichen Einteilung in die verschiedenen Arbeitsbereiche bzw. zur Reflektion des Vortages. An einem Tag in der Woche lernen die Teilnehmerinnen gemeinsam in der Gruppe ohne den Cafébetrieb im Hintergrund in Einheiten von 2-3 Stunden mit Angeboten aus den oben genannten Bereichen und Angeboten sowie in theoretischen und praktischen fachspezifischen Übungseinheiten, die im täglichen Cafébetrieb nicht durchgeführt werden können. Dann gibt es meist eine gemeinsame Mittagspause, anschließend ein geleitetes Team bis 14 Uhr. In dieser Zeit wird organisatorisches und persönliches besprochen, schwierige Arbeitssituationen von der Woche reflektiert und für Frauen und Familien relevante Informationen weitergegeben. Sie lernen, ihre Arbeit und mögliche Schwierigkeiten und Erfolge professionell strukturiert vorzutragen und Sprache zu trainieren.

In der Nähwerkstatt: Drei Stunden in der Woche findet die erweiterte Anleitung in der Gruppe statt. Zeitliche Struktur: 60 Minuten angeleitete Bewegung und Entspannung und 120 Minuten geleitete Fortbildung zu den oben genannten verschiedenen Aspekten von Gesundheitsförderung.

In der Kindertagesstätte: Die Teilnehmerinnen können an allen Teamangeboten in der Kindertagesstätte teilnehmen. Bei Bedarf werden Fortbildungen ausschließlich für die Teilnehmerinnen des Beschäftigungsbetriebes durchgeführt. Sie haben so die Möglichkeit, gemeinsam in der Gruppe zu lernen.

3. Persönliche Beratung

Jede Teilnehmerin erhält zu Beginn ihrer Arbeitsaufnahme eine Ansprechpartnerin für persönliche Beratungsgespräche. Diese Beratung umfasst die persönliche Stabilisierung und Organisation des Alltages im Hinblick auf berufliches Arbeiten, damit die Integration in die Maßnahme und die Erweiterung der Arbeitsfähigkeit

gelingt. Beim Erreichen ausreichender Zuverlässigkeit am Arbeitsplatz und Arbeitsfähigkeiten, die dem Niveau der Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes entsprechen, oder voraussichtlich in Kürze entsprechen, erarbeiten wir berufliche Perspektiven. Dazu gehören auch bei Bedarf berufliche Qualifizierung, Unterstützung im Bewerbungsverfahren und die direkte Vermittlung in den Ersten Arbeitsmarkt. Diese Beratung wird individuell auf die Bedürfnisse und beruflichen Ziele der einzelnen Teilnehmerin abgestimmt. Integriert werden ebenfalls gesundheitliche Themen, die persönliche und familiäre Situation sowie Konflikte und Krisen. Bei Bedarf unterstützen wir die Teilnehmerinnen beim Aufsuchen weitergehender Hilfen zum Beispiel: Erziehungsberatung, Ärzten, Therapeuten, Schuldnerberatung, Opferschutz, Ausbildungsberatung.

Grundsätze unserer Beratung

Wir erarbeiten mit den Teilnehmerinnen überprüfbare Schritte, die auf einer bewussten „inneren Haltung“ gründen und ihre Begabungen und Ressourcen zum Vorschein bringen. Wir arbeiten mit unseren eigenen Erfahrungen, stellen unsere eigenen Stärken und Schwächen zur Verfügung. Hierdurch ergibt sich ein „gleichwürdiger“ Prozess. Den lebensgeschichtlichen und kulturellen Hintergrund der Teilnehmerinnen verbinden wir mit ihrer gegenwärtigen beruflichen und privaten Situation. Der Beratungsprozess ist eine lebendige Auseinandersetzung. Ziel ist hierbei, dass die Teilnehmerinnen die Möglichkeit haben, die Wahrnehmungsfähigkeit für ihr eigenes Handeln zu erhöhen.

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Methoden systemischer, lösungsfokussierter Arbeit. Die Grundlage dafür ist eine genaue Wahrnehmung und deren Übersetzung in eine wertschätzende Rückmeldung.

4. Hauswirtschaftliches Training im Betrieb

Alle Teilnehmerinnen erhalten im Betrieb eine erweiterte hauswirtschaftliche Anleitung in Hygiene, Reinigung von Arbeitsstätten und Sozialräumen, Kommunikation, Umweltschutz, Unfallschutz und Arbeitsorganisation sowie je nach Bereich unterschiedlich gewichtet: Textil- und Wäschepflege, Küche, Service, Kinderbetreuung etc.. Diese ergänzende theoretische und praktische Anleitung steigert die Qualität der täglichen Arbeit. Die Anleiterinnen besprechen mit der Teilnehmerin Durchführung und Reihenfolge einzelner Arbeitsschritte, ökonomische und organisierte Arbeitsweise, energiesparenden Umgang mit Ressourcen und ökologische relevante Standards. Die Teilnehmerin lernt, die Verantwortung für ihren Arbeitsauftrag zu übernehmen und zu entscheiden, wann sie weitere theoretische oder praktische Hilfe benötigt. Die Mitarbeiterin arbeitet selbständig; bei Fragen erhält sie Unterstützung, ansonsten lässt die Anleiterin auch Fehler zu. Regelmäßige Rückmeldungsgespräche helfen, eigenes Arbeitsverhalten zu überdenken, Selbst- und Fremdwahrnehmung zu vergleichen. Die Teilnehmerin kann dabei ihre eigene Wahrnehmung des Arbeitsprozesses und ihre eigene Zufriedenheit mit ihrem Arbeitsergebnis mit der Beurteilung ihrer Anleiterin abgleichen. Zeit und Umfang der Anleitung hängt von den Vorkenntnissen der Teilnehmerin ab. Da wir Maßnahmeteilnehmerinnen mit den Profillagen SP und UP haben, muss dies kontinuierlich im täglichen Arbeitsprozess erfolgen, um zum gewünschten Arbeitsergebnis zu kommen.

5. Anregung zu weiterem Lernen, Steigerung des Selbstwertgefühls durch positive Lernerfahrungen in überschaubaren, kleinen Bausteinen im Bereich Hauswirtschaft und Gastronomie

Bei Bedarf haben alle Teilnehmerinnen die Möglichkeit, wöchentlich einen Tag an den theoretischen Bausteinen in der Hauswirtschaft bzw. in der Gastronomie teilzunehmen. Inhalt der Bausteine sind die Themen Ernährung, Hygiene, Textil- und Wäschepflege, Reinigung, Kommunikation, Umweltschutz, Unfallschutz und Arbeitsorganisation, Warenwirtschaft, Umgang mit Kunden und Service- und Thekenarbeit. Diese ergänzende theoretische Anleitung steigert die Qualität der täglichen Arbeit. Das Selbstwertgefühl der Teilnehmerinnen steigt durch neue, manchmal erstmals positive Erfahrungen mit schulischem Lernen und Prüfungssituationen.

6. Intensive Unterstützung der Kommunikation

Bei Bedarf bieten wir für Migrantinnen zwei Stunden wöchentlich in unseren Räumen Unterstützung in der deutschen Sprache an. In kleinen Lerngruppen werden die persönlichen Bedürfnisse und das unterschiedliche Sprachniveau der Teilnehmerinnen sehr individuell berücksichtigt. Schwerpunkte des Unterrichtes sind Sprachverständnis und Ausdruck. Durch diese Unterstützung sollen die Teilnehmerinnen lernen, Arbeitsanweisungen zu verstehen und sich selber im beruflichen Kontext klar auszudrücken. Darüber hinaus haben wir auch das Angebot „Deutsch am Arbeitsplatz“, in dem einzelne Teilnehmerinnen in der alltäglichen Arbeitssituation mit einer Honorarkraft relevante Alltags- und Arbeitsbegriffe einüben.

7. Maßnahmen in der Integrations-, Stabilisierungs- und Vermittlungsphase

Mit dem Arbeitsbeginn im Sozialen Betrieb beginnt die betriebliche Integrationsphase. In den ersten Tagen konzentrieren wir unsere Maßnahmen darauf, den Teilnehmerinnen Orientierung und angemessene Informationen im betrieblichen Umfeld zu bieten. Die daraus entstehende Sicherheit ist für uns die Basis für eigenverantwortliches Handeln. Unsere Maßnahmen dazu sind:

- Begrüßungsmappe: persönliches Anschreiben mit allen notwendigen Informationen, die schriftliche Vereinbarung, das Infoblatt über Ansprechpartnerinnen im Betrieb und das Beschwerdemanagement, das Infoblatt über die Regeln am Arbeitsplatz, Arbeitszeitznachweise
- ausführliches Gespräch über die Chancen und Möglichkeiten im Sozialen Betrieb und Austausch über Ziele im beruflichen Kontext
- alle Absprachen wie Arbeitszeitvereinbarungen, Sondervereinbarungen, Ziel- und Teilzielvereinbarungen werden für die Teilnehmerinnen schriftlich festgehalten
- Rundgang durch den gesamten Betrieb
- Einführung in die Räume
- Kennenlernen der anderen Teilnehmerinnen
- individuell und speziell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Teilnehmerin abgestimmte Einführung am Arbeitsplatz durch die Arbeitsanleiterin; täglicher Austausch/gegenseitige Rückmeldungen über Arbeitsprozesse
- die tägliche gemeinsame Organisationszeit verbringt die ganze Gruppe zusammen
- Einzelgespräche mit Arbeitsanleiterin und persönlicher Ansprechpartnerin nach Bedarf

Die Stabilisierungsphase erstreckt sich in der Regel über die gesamte Zuweisungszeit, die folgenden Angebote dienen sowohl der Integration als auch der Stabilisierung im Arbeitsalltag. Unsere Maßnahmen dazu sind:

- Deutschkurse
- wöchentliche Gruppenangebote für Gesundheitsprävention
- interne Qualifizierungsbausteine „Einstiegsqualifizierung Hauswirtschaft“
- enge Begleitung im Konfliktfall und bei Krisen
- Trainieren und Erwerben von allen Schlüsselqualifikationen, die an einem Arbeitsplatz relevant sind wie: Pünktlichkeit, adäquates Verhalten am Arbeitsplatz, Einhalten von Arbeitsabsprachen, Strukturierung des Arbeitsablaufes, gemeinsame Entwicklung von Zielen oder Teilzielen und die zeitnahe Rückmeldung durch die Arbeitsanleiterinnen
- bei Bedarf Vermittlung und Kontaktpflege mit/von weiterführenden Hilfen wie z.B. Schuldnerberatung, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Polizei, Frauennotruf, sozialpsychiatrischen Diensten, Ärzten, Bezirkssozialarbeitern, Therapeuten und gesetzlichen Betreuern
- Vernetzung mit anderen Organisationen wie zum Beispiel: Suchtberatungsstellen, Gesundheitsladen, Opferschutz der Polizei
- Akquise von Spendengeldern für z.B. Zahnsanierung, Brillen, Kurzzeittherapie, Sportangebote
- Durchführung gemeinsamer Sozialraumerkundungen, an denen auch die Kinder der Teilnehmerinnen teilnehmen können
- enge Kontakte bei der Zuweisung und zu Beginn der Maßnahme mit den Integrationsfachkräften des Jobcenters und den MitarbeiterInnen des IBZ, im weiteren Verlauf der Maßnahme enger Kontakt mit den Integrationsfachkräften bei unentschuldigtem Fehlen, langen Krankheitszeiten, Krisen und drohendem Abbruch, Abwägung beruflicher Perspektiven
- bei drohendem Abbruch: intensive und mehrmalige Gesprächsangebote persönlich und/oder telefonisch
- bei Kontaktabbruch telefonische und schriftliche Gesprächsangebote, in Ausnahmefälle auch Besuche zu Hause
- bei längeren Krankheitszeiten halten wir engmaschigen telefonischen Kontakt

Die Begleitung bei der Entwicklung von Anschlussperspektiven beginnt, wenn es die sprachlichen Möglichkeiten der Teilnehmerin erlauben, möglichst zu Beginn der Tätigkeit. Unsere Maßnahmen dazu sind:

- Die beruflichen Ziele und Pläne der Teilnehmerinnen werden thematisiert und berücksichtigt. Von unserer Seite werden nach ausreichender Stabilisierung gezielte Gesprächsangebote initiiert.
- Im Einzelgespräch werden realistische Möglichkeiten eruiert und gemeinsam erste Handlungsschritte festgelegt.
- Bei Bedarf: Vermittlung in das Bewerbungszentrum
- Bei Bedarf: Kontaktvermittlung zu potentiellen Arbeitgebern
- Bei Bedarf: Hilfe bei Anschreiben und Lebenslauf
- Bei Bedarf: Einüben und Vorbereiten von Vorstellungsgesprächen
- Bei Bedarf: Ausstellen von Zwischenzeugnis zur Bewerbung

8. Umschulungen

In 2020/2021 bieten wir innerhalb vom SGB II 2 verschiedene Umschulungsmöglichkeiten im Café an. Eine Umschulung ist immer um ein Drittel kürzer als die entsprechende reguläre Ausbildung.

- Fachkraft im Gastgewerbe, Dauer 16 Monate
- Restaurantfachfrau, Dauer 24 Monate

Das Café ist von der IHK-München und Oberbayern anerkannt. Dafür ist es nötig, Meisterinnen oder Ausbilderinnen mit langjähriger relevanter Berufs- und Ausbildungserfahrung vorzuhalten. Zudem sind wir verpflichtet, uns in Inhalt und Ablauf der Umschulung an die jeweiligen Rahmenlehrpläne der IHK zu halten und diese umzusetzen. Die Teilnehmerinnen besuchen die Berufsschulen und die von den jeweiligen Kammern empfohlenen Lehrgänge. Die Bildungsgutscheine des Jobcenters decken die Berufsschulkosten, die Prüfungsgebühren, die Prüfungskleidung, die Fahrtkosten und gegebenenfalls Kinderbetreuungskosten ab. Fachlich betreut werden die Umschülerinnen durch unsere Anleiterinnen, alle prüfungsrelevanten Ausbildungsinhalte werden im Arbeitsalltag wiederholt trainiert. Zusätzlich dazu organisieren wir nach Bedarf Stützunterricht und Prüfungsvorbereitung, die von Honorarkräften durchgeführt werden. Für diese Kosten konnten wir private Spender gewinnen. Die Umschulung endet mit der staatlich anerkannten Abschlussprüfung vor der IHK.

München, den 18. August 2020

Andrea Hubbuch